

## Ein Thema für alle

Wie willst Du wohnen? – Arbeiten von Landshuter Schülern im Skulpturenmuseum

Bis zum 18. Juni läuft im Skulpturenmuseum die Ausstellung „Wohnen? Zukunft!“. Zu sehen sind die Resultate eines Architektur-Workshops, der dort im März stattgefunden hat. Wie hast Du gewohnt? Wie willst Du wohnen? – ausgehend von diesen Fragen entwickelte die Münchner Künstlerin Annegret Hoch mit 15 Schülern der Mittelschule Schönbrunn und des Hans-Carossa-Gymnasiums Wohnwelten, die von den Träumen und Erfahrungen der Schüler erzählen. Abgesehen vom künstlerischen Ansatz verstand sich der Workshop auch als integratives Projekt, bei dem sich einheimische Jugendliche und Jugendliche mit Migrationshintergrund beim gemeinsamen Arbeiten kennenlernen konnten.

Die Idee zu „Wohnen? Zukunft!“, sagt Annegret Hoch, habe sich vor gut eineinviertel Jahren bei einem anderen Schulprojekt mit der Mittelschule Schönbrunn ergeben. „Ich dachte mir, dass Wohnen ein Thema ist, das uns alle interessiert und mit dem wir alle bereits Erfahrungen gemacht haben.“ Ines Haselbeck, die mit ihren Schülern an dem Projekt teilgenommen hatte, war sofort begeistert. Stefanje Weinmayr, die Leiterin des Skulpturenmuseums, ebenso. Und so nahm Hoch im März für ein Wochenende die Workshopräume im Skulpturenmuseum in Beschlag. Mit dabei waren 15 Schüler zwischen 13 und 16 Jahren, darunter auch junge Flüchtlinge aus Syrien und Afghanistan.

Nachdem Hoch einen Vortrag mit diversen Bildbeispielen aktueller Architektur gehalten hatte, vertieften sich die Jugendlichen gemeinsam ins Thema, entwickelten ihr jeweiliges Wohn-Utopia und tauschten sich über ihre Modelle aus. Wohnraumknappheit, Energieversorgung und Umweltverschmutzung waren die Themen, die die Jugendlichen beschäftigten. Entstanden sind schließlich ungewöhnliche Modelle für innovatives Wohnen in der Zukunft.

Ein afghanisches Mädchen ließ zum Beispiel, aus der Geschichte ihrer Flucht heraus, ein Haus aus ge-



Zwei Tage dauerte der Workshop, den Annegret Hoch (im Hintergrund) im März mit Landshuter Schülern gestaltete.



Der Workshop verstand sich auch als integratives Projekt, bei dem sich Jugendliche unterschiedlichster Herkunft bei der Beschäftigung mit einem gemeinsamen Thema kennenlernen konnten.



Fotos: Skulpturenmuseum im Hofberg

brannter Erde entstehen, dass sich in der Landschaft versteckt und einen heimeligen Rückzugsort für seine Bewohner bietet. Aus aneinandergefügt, gleichlangen Kartonzylindern, die mit farbiger Folie bezogen wurden, bauten zwei deutsche Mädchen eine Art Hightech-Bienenwabe. Ihnen war wichtig, dass diese Wohneinheiten dank eingebauter Photosyntheschicht ihren eigenen Sauerstoffverbrauch regulieren und somit das Ökosystem

nicht belasten. „Ich war sehr ange- tan von der Begeisterung der Jugendlichen“, erinnert sich Annegret Hoch an den Workshop. Für die konzentrierte Atmosphäre habe allein schon die Tatsache gesprochen, dass kein einziges Mal ein Handy gezückt worden sei. Ein Grund dafür, dass dieses Projekt für alle Beteiligten so erfolgreich verlaufen ist, sei letztlich auch die Art der Begegnung gewesen, sagt Hoch: „Die Jugendlichen haben mich sehr ernst

genommen. Und ich habe die Jugendlichen sehr ernst genommen.“ -ku-

### Info

„Wohnen? Zukunft!“ ist von Dienstag bis Sonntag 10.30 bis 13 Uhr und von 14 bis 17 Uhr zu sehen. Der Eintritt ist frei. Der Workshop kann von Schulen und anderen Institutionen und Gruppen unter Telefon 89021 gebucht werden.